

Begründung der Vorlage:

Für meine Tätigkeit als Seniorenbeauftragte (DS-Nr. 186/2003) standen mir, wie auch im Jahr 2004, 15 % meiner wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden zur Verfügung.

Schwerpunkte meiner Arbeit sind als Ansprechpartner für die Seniorenbeiratsvorsitzenden zu agieren, Informationen zu vermitteln, und die Belange der Senioren zu vertreten. Von den Vorsitzenden der Seniorenvereine unseres Landkreises wurde ich als Mitglied des Seniorenrates des Landes Brandenburg e. V. als Vertreter der Uckermark gewählt. In den Beratungen des Landesseniorenrates e. V. wurden Impulse zur Gestaltung der Seniorenarbeit gegeben und Anregungen vermittelt. Mit den Vorsitzenden der Seniorenbeiräte wurden vierteljährlich Arbeitsberatungen durchgeführt, Bilanz gezogen und neue Aufgaben festgelegt.

Ich nutzte die Möglichkeiten, in Seniorenvereinen, Seniorenstützpunkten, bei Vereinen, beim Demokratischen Frauenbund, bei der Volkssolidarität u. a. über meine Aufgaben zu berichten und die Seniorenpolitik zu erläutern (z. B. in Lychen, Prenzlau, Eickstedt).

Die Vermittlung von Künstlern aus der Region für Veranstaltungen der Seniorenvereine wurde mehrmals praktiziert.

Die Gratulationen zu Alters- und Ehejubiläen sowie die Teilnahme an Fachtagungen zur Altenhilfe und Seniorenpolitik gehörten ebenfalls zu meinen Aufgaben.

Unser Landkreis hat per 31.12.2004 eine Gesamteinwohnerzahl von 141.454. Per 31.12.2003 leben im Alter von 61 bis 65 Jahren ca. 12.000 Bürger, im Alter von 66 Jahren und darüber hinaus ca. 24.000 Bürger. Mit der steigenden Lebenserwartung unserer Senioren müssen wir sorgsam umgehen und sie nach dem Motto der 12. Brandenburgischen Seniorenwoche „Jung und Alt gestalten gemeinsam die Zukunft“ in die Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders einbeziehen.

Die in unserem Landkreis arbeitenden Seniorenbeiräte (Prenzlau, Templin, Schwedt/Oder, PCK GmbH Schwedt/Oder, Angermünde und Gramzow) bieten für die Senioren ein abwechslungsreiches Programm. In Lychen wird die Seniorenarbeit über die Volkssolidarität koordiniert.

Vereine und Verbände wie z. B. DRK, Diakonie, Demokratischer Frauenbund und Seniorenstützpunkte freier Träger organisieren Veranstaltungen für die Senioren und der „Konkurrenzgedanke“ bei der Durchführung von Veranstaltungen ist nicht mehr existent.

Die Seniorenvereine sehen es als ihre vordringliche Aufgabe an, besonders für allein-stehenden Senioren Zuversicht zu schaffen, Freude an Geselligkeit erlebbar zu machen und sich weiterhin in die kommunalen Belange einzubringen.

Die Mitarbeit in den Ausschüssen der Stadt- und Gemeindeverwaltungen wird weitergeführt.

Die internationale Zusammenarbeit (besonders mit polnischen Senioren) ist ein wesentlicher Bestandteil der Seniorenarbeit. Die bestehenden Verbindungen konnten weiter gefestigt und ausgebaut werden. Senioren des Seniorenvereins PCK GmbH besuchen Polnisch-Kurse, um sich intensiver austauschen zu können.

Die 12. Brandenburgische Seniorenwoche unter dem Motto „Jung und Alt gestalten gemeinsam die Zukunft“ im Juni dieses Jahres war in unserem Landkreis ein Höhepunkt der Seniorenarbeit. Die Auftaktveranstaltung des Landesseniorenrates Brandenburg e. V. in Schwedt/Oder unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidenten Matthias Platzeck und Senioren aus allen Landkreisen sowie polnischen Senioren war ein voller Erfolg. In die Vorbereitung brachten sich besonders die Seniorenvereine Schwedt/Oder und PCK GmbH ein. Die Kunst- und Musikschule J.P.A. Schulz und der Seniorenchor der PCK GmbH gestalteten gemeinsam ein künstlerisch hochwertiges Programm, welches begeistert aufgenommen wurde. Während dieser Veranstaltung wurde mit der Ehrenurkunde des Seniorenrates des Landes Brandenburg e. V. Herr Siegfried Pohl aus Schwedt/Oder für seine langjährigen Verdienste ausgezeichnet. Die Urkunde des Bürgermeisters der Stadt Angermünde erhielt Frau Ingeborg Stein für ihr engagiertes Wirken für die Senioren.

Innerhalb der 12. Brandenburgischen Seniorenwoche wurden 46 Veranstaltungen organisiert, an denen insgesamt 2.490 Senioren teilnahmen.

Die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen war in allen Veranstaltungen entsprechend des Mottos „Jung und Alt gestalten gemeinsam die Zukunft“ spürbar und wird weiterhin fortgesetzt.

Durch den Austausch mit den Amtsdirektoren und Bürgermeistern des Landkreises Uckermark konnte bis zum 13.07.2005 die Mehrzahl der Vertreter aus den Kommunen als Mitglieder des Kreissenorenbeirates (DS-Nr.: 36/2005) benannt werden. Am 19.09.2005 findet die konstituierende Sitzung statt, bei der der Landrat die Berufungsurkunden überreichen wird. Den Abgeordneten des Kreistages wird anschließend eine namentliche Aufstellung übergeben.

Der Kreissenorenbeirat (KSBR) stellt sich einen Arbeitsplan für das 2. Halbjahr auf. Durch den KSBR werden nach Beschlussfassung Zuschüsse an Seniorenvereine zur Realisierung von Maßnahmen vergeben. Weitere Finanzierungsquellen zur Realisierung von Projekten sollen erschlossen werden. Vorgespräche meinerseits wurden und werden mit ortsansässigen Firmen und Unternehmen geführt.

In Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat und der Polizei/Schutzbereich Uckermark führt der Seniorenbeirat der Stadt Prenzlau am 28.09.2005 den „Kriminaltango“ durch. Diese Veranstaltung erfreut sich bei den Senioren über Jahre hinweg einer großen Beliebtheit.

Der Seniorenbeirat der Stadt Angermünde organisiert im Oktober 2005 die zweite „Seniorenbörse“ in Zusammenarbeit u. a. mit dem Angerzentrum, der Ehm Welk-Gesamtschule, dem Gymnasium und aller Vereine der Seniorenzentren.

In Schwedt/Oder findet am 12. Oktober 2005 in Zusammenarbeit mit dem DRK der „Tag der Gesundheit“ im Seniorenwohn- und Pflegezentrum Kastanienallee statt. Fragen der Gesundheit und Ernährung im Alter, seniorengemäße Hilfeleistungen in Alltagssituationen stehen auf dem Programm.

Meinen besonderen Dank möchte ich im Namen aller Seniorenvereine an die Sparkasse Uckermark für ihre bisherige finanzielle Unterstützung richten.

Mit der Bildung des KSBR und der Unterstützung der Mitglieder des Kreistages für die geplanten Projekte für das Jahr 2006 wird die Seniorenarbeit im Landkreis Uckermark einen Qualitätszuwachs erreichen.